

Hinweis zu Einschraubheizelementen:

Kalk und Rost schädigen Ihr Wasserversorgungssystem und verursachen kostenintensive Reparaturen! Leitungswasser ist kalkhaltig. Beim Erhitzen über 50 - 60 ° C fällt die sog. Carbonathärte, der Anteil der Wasserhärte, der aus der Lösung von Kalkstein stammt, aus. Der im Wassergelöste Kalk (Calciumcarbonat) setzt sich auf elektrischen Heizstäben als störende Kalkablagerungen fest. Kalkablagerungen beeinträchtigen die Funktionsfähigkeit von elektrischen Heizstäben bis hin zum Totalausfall und erhöhen den Energiebedarf. Kalkablagerungen müssen deshalb regelmäßig mechanisch oder chemisch aus Rohrleitungen und von Behälterwänden und Heizstäben entfernt werden. Die Ablagerungen können durch Säuren, z. B. Essig- oder Zitronensäure, wieder aufgelöst werden.

Wasserhärte

Die Wasserhärte ist ein Maß für den Gehalt an gelösten natürlich vorkommenden Calcium- und Magnesiumverbindungen im Wasser. Für die Wasserhärte wird die Bezeichnung Deutsche Härtegrade (früher Grad dH, heute Grad d) verwendet. 1 Grad dH entspricht 18 mg/l Kalk.

Für den Einsatz unserer Heizstäbe empfehlen wir < 3 Grad d.

Die Wasserversorgungsunternehmen müssen einmal jährlich den Härtebereich des verteilten Trinkwassers mitteilen. Bitte erfragen Sie diesen direkt bei Ihrem WVO.